

Diese Meldung kann unter <http://www.presseportal.de/pm/6511/1675733/phoenix-programmhinweis-4-september-2010-22-30-uhr-sicko-eine-dokumentaion-von-michael-moore> abgerufen werden.



PHOENIX Programmhinweis: 4. September 2010, 22.30 Uhr

SICKO - Eine Dokumentaion von Michael Moore

03.09.2010 - 12:05 Uhr, PHOENIX

Bonn (ots) - Krank werden kann in Amerika schnell zum Alptraum werden - auch für Krankenversicherte. In seinem Dokumentarfilm zeigt Michael Moore auf, wie profitorientierte Versicherungen Medikamente und lebensrettende Operationen systematisch verweigern. Horrende Arztrechnungen stürzen selbst tüchtige, ökonomisch intakte Familien in Armut. Der zugespitzte Vergleich mit westlichen Wohlfahrtsstaaten lässt die USA wie ein Land der Dritten Welt erscheinen. Der Film des Oscar-Preisträgers überzeugt vor allem durch den Michael-Moore-typischen sarkastischen Witz. Operation billig, Patient tot.

Knapp 50 Millionen US-Amerikaner haben keine Krankenversicherung - ein politisches Dauerthema, an dem sich auch Präsident Obama abarbeitet. Aber das Schicksal dieser Gruppe von Unterprivilegierten interessiert Michael Moore in seinem neuen Dokumentarfilm nur am Rande. Auf seine unnachahmliche Weise zeigt das Enfant terrible auf, dass jene 250 Millionen US-Bürger mit Krankenversicherung nicht unbedingt besser dran sind. Traurige Beispiele belegen, wie hart arbeitende Menschen von Versicherungskonzernen in den Ruin getrieben werden. Lebensnotwendige Behandlungen sind entweder unerschwinglich oder unter hanebüchenen Vorwänden ganz verweigert. Mit Zahlen, Fakten und Grafiken belegt Moore indes, wie Ärzte umso mehr Bonuszahlungen erhalten, je weniger Behandlungskosten sie verursachen. Erschütternde Konsequenz dieses inhumanen Systems ist, dass Menschen aus dem Krankenhaus gewiesen werden und wie Müll am Straßenrand landen.

Gleichzeitig wirft Moore Streiflichter auf das Gesundheitssystem in Kanada und in Westeuropa, das er mit grimmigem Spott als eine Insel der Vollkasko-Seligen darstellt. Als Kronzeugen lässt er Amerikaner in Paris von den Segnungen des Wohlfahrtsstaates schwärmen. Hochkomisch wird es schließlich, wenn der Provokateur gefährlichere Grenzen überschreitet und mit seiner berüchtigten Guerillataktik ein surreal anmutendes Husarenstück vollführt: Mit drei gecharterten Kuttern voller Kranker landet der Filmemacher auf Kuba. Beim Klassenfeind werden die mittellosen Patienten - darunter freiwillige Feuerwehrmänner, die sich durch ihren Einsatz am "Ground Zero" die Gesundheit ruinierten - von den Ärzten des öffentlichen Gesundheitssystems kostenlos versorgt. Und wenn die Besucher dann zu weinen beginnen und eine kleine Verbrüderung kubanischer und amerikanischer Feuerwehrleute stattfindet, erreicht der Affront seinen Höhepunkt. Während man hierzulande gewohnt ist, die vermeintliche Ineffizienz des Systems durch mehr Wettbewerb auf Trab zu bringen, führt "Sicko" eindrucksvoll vor Augen, wie grausam die Alternative zu einer staatlich geregelten Gesundheitsversorgung sein kann.

Film von Michael Moore, USA 2007

Pressekontakt:

PHOENIX
PHOENIX-Kommunikation
Regina Breetzke-Maxeiner
Telefon: 0228 / 9584 193
Fax: 0228 / 9584 198
regina.breetzke@phoenix.de

Originaltext:

PHOENIX

Pressemappe:

<http://www.presseportal.de/pm/6511/phoenix>

Pressemappe als RSS:

http://presseportal.de/rss/pm_6511.rss2